Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.

Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 192 — Freitag, den 11. Dezember 1931 — 49. Jahrgang

Entgegenkommen Frankreichs?

Einberufung der Regierungskonferenz
Macdonald über die Aufgaben der Konferenz

London. Pertinax meldet im „Daily Telegraph", daß man in französischen zuständigen Kreisen hinsichtlich des Ausganges der Beratungen des Baseler Sonderausschusses sehr schwarz sehe. Wahrscheinlich werde sich der Ausschuß nur darüber einigen, daß der Youngplan ihn an der Beschäftigung mit Fragen hindere, die von der Mehrheit der Mitglieder des Ausschusses gern erörtert werden möchten. Folglich meine die französische Regierung, daß die Regierungsbesprechungen über die Reparationen unverzüglich noch vor Fertigstellung des Baseler Berichtes beginnen könnten. Der Sonderberichterstatter der „Daily Mail" in Basel will erfahren haben, daß die französische Regierung bereit sei, einer Aufschiebung der Zahlung seines Anteils an den ungeschützen Reparationen zuzustimmen, wenn die Gewähr bestehe, daß diese Zahlungen nach der Finanzkrise wieder aufgenommen würden.

Macdonald über die internationale Konferenz

England für eine endgültige Lösung.

London. Im Unterhaus brachte am Mittwoch der Arbeiterparteiler Sir Stafford Cripps einen Mißtrauensantrag gegen die Regierung ein.

Die Regierung habe keine erfolgreichen Schritte getan, um die Währungs- und Finanzfragen zu lösen und die Entwicklung des internationalen Handels zu fördern.

Auch habe die Regierung nichts getan, um die Arbeitslosigkeit zu lindern und die hohen Mieten herabzusetzen.

Die neue Zollpolitik werde die internationalen Schwierigkeiten nur vermehren.

In seiner Antwort betonte der Ministerpräsident, daß die Nationalregierung viel dazu beigetragen habe, um das Vertrauen in der Welt wieder herzustellen. Niemand habe bezweifelt, daß eine internationale Aktion dringend notwendig sei. Die englische Regierung bedauere die Verzögerung,

die hinsichtlich der Einberufung einer Konferenz zur Erörterung der internationalen Schulden entstanden sei.

Diese Frage sei die eigentliche Ursache für die gegenwärtigen Währungsschwierigkeiten. Die englische Regierung sei indessen überzeugt, daß Schritte ihrerseits zur Beschleunigung dieser Angelegenheit keinen Erfolg haben würden. Er, Macdonald, sei sicher, daß die außerordentlich erfahrenen Sachverständigen, die jetzt in Basel verhandelten, sich der Dringlichkeit ihrer Aufgabe voll bewußt seien und daß sie mit größter Beschleunigung einen Bericht herausbringen würden.

Dann werde eine Regierungskonferenz stattfinden, die nach Ansicht der englischen Regierung zusammentreten sollte, sobald der Bericht den Regierungen übergeben worden sei. Diese Konferenz müsse ihre Arbeit mit großem Wirklichkeitssinn in Angriff nehmen. Sie müsse alle Tatsachen in Betracht ziehen und eine Vereinbarung zu erreichen suchen,

die die Schwierigkeiten nicht nur zeitweise behebe, sondern die die ganze Welt, die zur Zeit in immer größere politische und soziale Versetzung gerate, auf eine Grundlage stelle, von der aus mit neuer Kraft neue Anstrengungen zur Wiederbelebung von Handel und Wandel unternommen werden.

Das könne nur erreicht werden, wenn sich alle beteiligten Nationen bewußt seien, daß ihre Wohlfahrt und ihr innerer Friede von dem Gedeihen und dem Glück der ganzen Welt abhingen. In diesem Sinne werde sich die englische Regierung an der Konferenz beteiligen und ihren Einfluß geltend machen.



Goerdeler — Reichskommissar für Preissenkung?

Als Kandidat für den Posten des Reichskommissariats für Preissenkung wird der Oberbürgermeister von Leipzig, D. Goerdeler genannt.

Wirtschaftskonferenz der südamerikanischen Staaten

Buneos Aires. Wie „La Prensa" meldet, hat der Außenminister von Uruguay, Dr. Blanco, einen mehrtägigen Besuch in Buenos Aires abgestattet, der der Vorbereitung einer auf den 15. Dezember nach Montevideo einberufenen südamerikanischen Wirtschaftskonferenz galt, auf der außer Argentinien und Uruguay wahrscheinlich auch Chile und Brasilien vertreten sein werden. Es soll versucht werden, gemeinsame Richtlinien der Handelspolitik, namentlich Abwehrmaßnahmen gegen die zunehmende Schutzzollpolitik in Europa zu treffen. Die Besprechungen in Buenos Aires dienten weiter dem Zweck, Meinungen über die Haltung der südamerikanischen Staaten auf der Genfer Abrüstungskonferenz auszutauschen. Vorher wird wahrscheinlich noch eine panamerikanische Konferenz einberufen werden.

Die deutschen Auslandsschulden

Basel. Nach dem am Mittwoch von Dr. Melchior im Sonderausschuß der BIZ bekannt gegebenen Bericht über die deutsche Verschuldung betragen die langfristigen Auslandsschulden 11,4 Milliarden Mark und erfordern für Verzinsung und Tilgung 1 020,2 Millionen Mark. Die kurzfristigen Schulden, und zwar Bankschulden, industrielle, landwirtschaftliche, Handels- und Privatschulden, betragen 12 Milliarden Mark und erfordern für Verzinsung 709 bis 825 Millionen Mark.

Laval und Flandin vor der Finanzkommission

Paris. Ministerpräsident Laval, Finanzminister Flandin und Philippe Berthelot als Vertreter Briands haben vor der Finanzkommission der Kammer Erklärungen abgegeben. Laval teilte mit, daß die Vorschüsse an ausländische Regierungen aus wirtschaftlichen und politischen Erwägungen gewährt worden sind. Bei den Vorschußoperationen für private Unternehmungen mußte die Regierung wegen der Wirtschaftslage schnell handeln.

Die Sitzung war außerordentlich lebhaft. Es scheint aber, daß Laval und Flandin sich vorläufig durchgesetzt haben und daß die Opposition den Rückzug angetreten hat.

Die Aufgabe des Völkerbundsausschusses für die Mandschurei

Paris. Der vom Völkerbundsrat am Mittwoch angenommene Entschließungsentwurf hat insofern eine wesentliche Aenderung erfahren, als die japanische These, wonach Japan in der zu schaffenden neutralen Zone die Polizeigewalt ausüben solle, darin nicht mehr erscheint. Der vom Völkerbundsrat einzusetzende 5köpfige Ausschuß soll an Ort und Stelle eine Untersuchung vornehmen und dabei durch je einen Vertreter Japans und Chinas ergänzt werden. Der Ausschuß darf jedoch ausdrücklich nicht in Verhandlungen zwischen China und Japan eingreifen, ebensowenig in militärische Maßnahmen der einen oder anderen Partei. Der Ratspräsident Briand stellte hierzu fest, daß jedoch der Ausschuß in keiner Weise in seinem Recht beschränkt sei sich über alles zu informieren, was er für nützlich halte.

Zaleskis Besuch in London

Abrüstungs- und Sicherheitsfragen — Polens Besorgnis um Deutschland

London. Zu dem Besuch Zaleskis in London meldet die „Times", die Verabredung über den Besuch sei lange vor der Einführung der Dumpingabwehrzölle getroffen worden. Er stehe also mit der Zollpolitik nicht im Zusammenhang. Zaleski werde mit Außenminister Simon die laufenden internationalen Fragen, besonders die Abrüstung und, wie der „Dayly Telegraph" meldet, auch die Sicherheitsfrage besprechen, nachdem die letzten Versuche Polens, einen Pakt mit Rußland auf der Grundlage des status quo abzuschließen, erfolglos geblieben seien. Polen betrachte ferner mit zunehmender Besorgnis das Wachstum der Hitlerbewegung in Deutschland. Zaleski werde sich daher, wie man glaube, für ein Fünf- oder zehnjähriges politisches Moratorium einsetzen, das mit einem finanziellen parallel laufen würde.

Brester Urteil noch vor Weihnachten?

Warschau. Bei der Nachprüfung beziehungsweise Zulassung von Dokumenten im Brester Prozeß ist am Mittwoch die Verhandlung auch über diesen Akt abgeschlossen worden. Am Donnerstag sollen nun die zugelassenen Beweismaterialien verlesen werden, der Prozeß selbst dann am Freitag und Sonnabend vertagt und am Montag der Staatsanwalt das Wort erhalten. Während man noch am Montag der Meinung war, daß sich der Prozeß beziehungsweise die Urteilsverkündung bis Anfang Januar hinziehen wird, glaubt man, daß das Gericht bemüht ist, den Prozeß noch vor Weihnachten abzuschließen, also noch vor den Feiertagen das Urteil zu verkündigen.

Vor minderheitenfeindlichen Maßnahmen in Lettland

Riga. Der neue lettländische Kultusminister Keninsch wurde auf einer Versammlung des linksbürgerlichen demokratischen Zentrums aufgefordert, die angebliche „Verschwendung" von staatlichen Mitteln für kulturelle Zwecke der Minderheiten zu hemmen. Nach Auffassung des demokratischen Zentrums sei es an der Zeit, mit der gesamten Schulverwaltung der Minderheiten ein Ende zu machen. Die staatlichen Zuwendungen für Gewerbeschulden, Theater der Minderheiten usw. müssen aufhören. Der neue Kultusminister müsse hierin eine „starke Hand" zeigen.

Wie die Blätter melden, versprach der Minister die Kulturpolitik Lettlands in bezug auf die Minderheiten zu ändern. Es hat den Anschein, daß der neue Kultusminister fest entschlossen ist, die durch die Verfassung Lettlands gewährleistete Kulturautonomie der Minderheiten anzutasten.

Ungünstiger Eindruck des amerikanischen Steuerprogramms

New York. Hoovers Steuerprogramm hat in der amerikanischen Oeffentlichkeit den ungünstigsten Eindruck hervorgerufen. Die New Yorker Börse war empfindlich abgeschwächt, zahlreiche Papiere erreichten neue Rekordtiefkurse. Das Publikum ist im allgemeinen schwer verstimmt, insbesondere wegen der vorgeschlagenen Erhöhung der Postgebühren sowie der Wiedereinführung der unpopulären Stempelsteuer für Schecks und Telegramme.



Die Amerikaner Albert Wiggin (links) und McGarrah, die zu den Stillhalte-Verhandlungen nach Berlin kommen.



Salandra gestorben

Rom. Der frühere italienische Ministerpräsident Salandra ist Mittwoch früh gestorben.

Antonio Salandra wurde am 31. August 1853 geboren. Er studierte Rechtswissenschaften und wandte sich später der Politik zu. 1906 und 1909 bis 1910 war er unter Sonnino Finanzminister. Am 10. März 1914 übernahm Salandra die Bildung des neuen Kabinetts. Als der Krieg ausbrach, erklärte er Italiens Neutralität und bereitete den Eintritt seines Landes in den Krieg vor. Am 24. Mai 1915 erfolgte die Kriegserklärung an Oesterreich-Ungarn. Den gleichen Schritt gegenüber Deutschland vermied Salandra. Im Frühjahr 1916 kam sein Kabinett infolge des Ausbleibens von Erfolgen an der Front ins Wanken. Im Juni erfolgte der Rücktritt. Salandra trat dann jahrelang nicht mehr hervor. Ende 1924 ging er ins Lager der Opposition gegen Mussolini.

Pariser Presse zur Brüning-Rede

Paris. Die Rundfunkrede des Reichskanzlers wird in Pariser Blättern noch nicht eingehend besprochen. Die großen Blätter haben anscheinend das Bedürfnis, sich in ihrer Stellungnahme zu den außenpolitischen Ausführungen des Reichskanzlers, insbesondere auf seinen deutlichen Hinweis auf die Baseler Verhandlungen nicht zu überstürzen. Da, wo es einige Blätter schon heute getan haben, wenden sie ihre Aufmerksamkeit mehr den innerpolitischen Ausführungen zu und unterstreichen dabei die Worte, die Dr. Brüning an die Adresse der Nationalsozialisten gerichtet hat.

Das „Journal" stellt zwar fest, daß der weitaus größte Teil seiner Rede dem Ausland gegolten habe, enthält sich aber einer Stellungnahme und betont lediglich, die große Frage sei im Augenblick nur die, ob das deutsche Volk das Regime annehme, das ihm vom Reichskanzler unterbreitet worden sei. Für Frankreich sei die Beantwortung dieser Frage im Augenblick sehr viel wichtiger, als die Zukunft des Nationalsozialismus.

Der „Petit Parisien" unterstreicht nur die Entschlossenheit, mit der der Reichskanzler gesprochen habe und seine Andeutungen auf Zuhilfenahme der letzten, ihm zur Verfügung stehenden Machtmittel,

um die Verfassung der Republik zu schützen.

Der sozialistische „Populair" bezeichnet die Ausführungen Brünings als energisch und gleichzeitig verdächtig. Sie seien nicht geeignet, die Oeffentlichkeit sowohl in Deutschland, wie auch im Ausland zu beruhigen.

Er habe sehr wohl die Maßnahmen der Nationalsozialisten verurteilt, er habe aber kein Wort darüber verlautbaren lassen, welche Haltung er einnehmen werde, wenn sie eine Mitarbeit an der Regierung forderten.

Die Wahl des hessischen Landtagspräsidenten mit Hilfe des Zentrums könne nur mit Zustimmung des Reichskanzlers erfolgt sein und gerade deshalb seien seine Ausführungen mehr als verdächtig. Die übrige Presse beschränkt sich im Augenblick noch auf die Wiedergabe der Erklärungen des Reichskanzlers, ohne schon jetzt Stellung zu nehmen

Der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit

Verhandlungen in Genf

Genf. In dem vom Internationalen Arbeitsamt einberufenen Ausschuß zur **Bekämpfung der Arbeitslosigkeit** fand eine **ausgedehnte Aussprache** über die Frage der Bekämpfung der internationalen Arbeitslosigkeit statt, wobei sich tiefgehende Gegensätze ergaben. Die Vertreter der Arbeitnehmergruppe

forderten übereinstimmend die internationale Einführung der 40-Stundenwoche und eine internationale gesetzliche Regelung der Arbeitszeit.

Der deutsche Gewerkschaftsführer **Müller** beantragte, die Regierungen und Industriellen zur Aufnahme sofortiger Verhandlungen über die **Herabsetzung der Arbeitszeit** einzuladen. Die Arbeitgeber vertraten demgegenüber geschlossen die Auffassung, daß eine Kürzung der Arbeitszeit lediglich als eine vorläufige Maßnahme zur Ueberwindung der gegenwärtigen Krise in Frage kommen könne. Der bekannte französische Industrielle **Lambert-Ribot**, erklärte, daß die Herabsetzung der Arbeitszeit zwangsläufig zu einer Erhöhung der Selbstkostenpreise führen würde. Allgemeines Interesse erregte sodann die Feststellung des holländischen Industriellen **van der Linden**, daß lediglich die völlige Streichung der Kriegsschulden und die Beseitigung der Handelsschranken zu einer Ueberwindung der Krise führen könnte. Der bekannte italienische Industrielle **Olivetti** schloß sich dem Vorschlag des deutschen Regierungsvertreters, Ministerialdirektor Sitzler an, allgemeine internationale Verhandlungen zwischen den Regierungen über die **Beilegung der Arbeitslosigkeit einzuleiten.**

Bevölkerungszunahme in Frankreich

Paris. Am Mittwoch wurden die amtlichen Schlußergebnisse der französischen Volkszählung vom März 1931 veröffentlicht. Danach ist die Gesamtbevölkerung Frankreichs seit dem Jahre 1926 von 40 743 897 auf 41 834 935 Personen angewachsen.

Die Deckung der Pfundverluste der Bank von Frankreich

Wie amtlich bekannt wird, haben Ministerpräsident Laval, Außenminister Briand und Finanzminister Flandin die Absicht, am Mittwoch vor dem Finanzausschuß der Kammer Erklärungen über das zwischen dem Staat und der Bank von Frankreich zur Deckung der durch den Pfundsturz erlittenen Verlust betroffene Abkommen abzugeben. Der mit der Bank von Frankreich getroffene Abkommenentwurf ist der Kammer bereits zugegangen. Es handelt sich dabei um Maßnahmen, die der Emissionsbank erlauben sollen, durch den Verlust von etwa 2,4 Milliarden Franken gestörte Bilanz wieder herzustellen. Das „Journal" führt in diesem Zusammenhang aus, daß die Bank von Frankreich bei der Stabilisierung der Valuta über 140 Millionen Pfund Sterling bezw. 17,3 Milliarden Franken in englischer Währung verfügt habe. Heute betrage der Pfundbesitz nur einige 60 Millionen, d. h. in französischer Währung 7,4 Millarden Franken. Wenn man eine Entwertung des Pfundes um etwa 33 v. H. annehme, so werde damit der Verlust von mehr als 2,4 Milliarden Franken erreicht. Diese Tatsache sei von gewisser Seite ausgenützt worden, um auch Frankreich als von der Finanzkrise betroffen hinzustellen und die Streichung der Kriegsschulden als das kleinere Uebel zu fordern.

Feuer an der Berlin-Hamburger Bahn

Die an der Berlin-Hamburger Bahn gelegene Ortschaft Glöwen wurde am Montag von einem Großfeuer heimgesucht. Kurz nach 19 Uhr ging das unmittelbar an der Bahn gelegene Häcksel-Werk der Firma Paul **Strunk** in Flammen auf. Verbrannt sind etwa 3000 Zentner Stroh, 700 Zentner Häcksel und sämtliche Maschinen. Infolge des Funkenfluges wurde auch ein großer Holzlagerplatz in Brand gesetzt, der große Bestände von Grubenholz enthält. Bei der bedrohlichen Lage richtete man die Löschmaßnahmen in erster Linie auf die Rettung des Grubenholzes. Bei der Bekämpfung des Feuers wurde auch eine Lokomotive verwendet, die vom Gleis aus große Wassermengen in die Flammen schleuderte. Der Zugverkehr erlitt erhebliche Verspätungen. Der gewaltige Feuerschein war im Umkreis von über 50 Kilometer sichtbar. Die Brandursache konnte noch nicht ermittelt werden. Man vermutet, daß es sich um einen Racheakt politischer Gegner handelt, denn der Besitzer des Werkes und sein Sohn gehören der NSDAP. an und sind wiederholt bedroht worden.

Gauner betrügt Wirtinnen von Abgeordneten

Der zwölfmal vorbestrafte Werner Guillemot legte sich in letzter Zeit auf das gewerbs- und gewohnheitsmäßige Betrügen von Frauen, von denen er wußte, daß sie Reichstags- und Landtagsabgeordnete bei sich wohnen hatten. In Adreßbüchern suchte er die Wohonungen nach, rief dann im Namen eines Parteifreundes bei dem betreffenden Abgeordneten an. War dann nur die Wirtin zu Hause, so sagte er, es werde ein junger Mann, ein politischer Flüchtling, kommen, dem sie 20 bis 30 Mark geben solle. Es gelang ihm auf diese Weise, in 16 bis 18 Fällen, die Wirtinnen von Abgeordneten zu prellen. Seinen französisch klingenden Namen nutzte er aber auch zu anderen Betrügereien aus. Im Namen des Pfarrers Lorenz rief er bei Mitgliedern der französischen reformierten Gemeinde an und sagte, es werde ein junger Mann kommen, ein Abkömmling der Hugenotten, der in Not sei und der unterstützt werden müsse. In fünf Fällen hat er auf diese Weise Beträge erhalten. Das Schnellschöffengericht, dem der Betrüger vorgeführt wurde, verurteilte Guillemot zu einem Jahr Gefängnis.

Geldschrankeinbruch

In der Nacht zum Sonnabend drangen Einbrecher in die im 1. Stockwerk gelegenen Büroräume der Schlesischen A.-G. für Transport- und Verkehrswesen, Ratibor ein. Von dort aus gelangten sie in den im Hochparterre befindlichen Kassenraum. Sie öffneten gewaltsam den Geldschrank und stahlen daraus einen erheblichen Geldbetrag, dessen Höhe noch nicht genau feststeht, sowie aus einem zweiten Schrank Silberwaren. Auch Manufakturwaren nahmen sie mit. Die Täter sind unerkannt entkommen.



Wechsel des Generalsekretärs der Faschistischen Partei

Der Generalsekretär der Faschistischen Partei, Giuriati, (links), ist von seinem Posten zurückgetreten. Zu seinem Nachfolger wurde der bisherige Stellvertretende Generalsekretär, Achille Starac (rechts), ernannt.

Helene Chlodwigs Schuld und Sühne

ROMAN VON J. SCHNEIDER-FOERSTL

(19. Fortsetzung.)

„Etwas von Wichtigkeit?" Ihr Blick weitete sich in Angst und Schrecken

„Von größter Wichtigkeit. — Wollen Sie sich nicht hier auf den Rain setzen? Der Boden ist völlig trocken. Und der alte Birnbaum gibt solch herrlichen Schatten, daß es nicht unnatürlich erscheint, wenn wir uns darunter placieren."

„Quälen Sie mich doch nicht so unsagbar!" Sie riß mit ihren zitternden Händen einen Grasbüschel aus dem spröden Erdreich und begann es in Stücke zu teilen. „Ich bitte Sie, Averson, ich heule schon in der nächsten Minute los, wenn Sie mich noch länger warten lassen."

„Wissen Sie, warum ich morgen nach Italien reise?"

„Ihrer Gesundheit wegen Sagten Sie nicht so?"

„Ja, so sagte ich Aber die Auskunft galt lediglich für Ihren Mann. Ihnen kann ich den wahren Grund verraten: Ich bringe Umberto Petratini in die Heimat."

„Den Toten!"

Er sah erschrocken nach dem Fenster hinauf, wo Frankes Kopf sich eben über die Brüstung beugte. Helenes Schrei mochte ihn gerufen haben Rasch gefaßt, winkte er ihm zu. „Nehmen Sie Ihr Taschentuch," raunte er. Und da sie es in ihrer Erregung nicht zu finden vermochte, drückte er ihr das seine in die Finger „Winken Sie, Helene." Ihr Arm zuckte auf und nieder, als sie es im Winde flattern ließ.

Dann war Frankes Kopf wieder hinter den Gardinen verschwunden

„Averson!" Der Frauenkörper glitt, unfähig, sich aus eigener Kraft zu stützen, gegen dessen Schulter. „Averson!"

„Sie müssen sich erst beruhigen, Helene. Umberto Petratini lebt!" —

„Lebt!" Alles Gefühl in den Gliedern begann zu ersterben Sie verspürte sogar ihr Blut nicht mehr kreisen. Die Hände, die Füße, bis zu den Schläfen hinauf, war alles tot, versteinert unter der Wucht dieser Mitteilung. „Dann bleibt mir nichts übrig, als ein Ende zu machen."

„Nein," beruhigte er. „Ich habe alles mit Petratini besprochen."

„Averson! — Helfen Sie mir doch, um Gottes willen. Averson!"

„Helfe ich Ihnen denn nicht, Helene? — — Habe ich nicht mein Möglichstes für Sie getan?"

„Solange er lebt, werde ich nie zur Ruhe kommen!"

„Wäre es Ihnen lieber, ihn tot zu wissen?"

„Ja!"

„Ja?" wiederholte er entsetzt.

Sie nickte und vergrub die Hände in das rieselnde Erdreich, das mit leisem Rascheln nach dem Graben hinabkollerte. „Ich habe ihn so sicher geborgen geglaubt."

„Dort unten in der Schlucht, Helene, wo das Wasser gurgelt und die Felsen sich gegenseitig den Weg versperren!"

„Ja! Dort unten! - — Wissen Sie, was meinem Morde vorausgegangen ist?"

„Ich weiß es, Helene!"

„Alles?"

„Ich denke, Petratini wird mir nichts verschwiegen haben Demnach war es kein Mord! Nur Notwehr, mein Armes!"

„Sprechen Sie nicht so, Averson. Es macht mich verrückt wenn Sie so gut zu mir sind und mich unschuldig halten! Ich wollte ihn töten! Ich wollte es! Notwehr gegen den eigenen Mann gibt es wohl nicht."

„Doch, Helene! In diesem Falle schon!"

„Sie wissen alles," rief sie verzweifelt „Alles! Wie hat er sich denn aus der Schlucht herausgearbeitet?"

„Ich habe ihn geholt, Helene"

„Sie — — haben ihn — — geholt!"

„Ja! — Ich kam an jenem Abend nach Rottach-Berghof, in der Absicht, Ihnen einen Besuch zu machen Ich ging aber nicht die Straße herauf, sondern kam zu Fuß vom Walde herüber So wurde ich unfreiwilliger Zeuge des ganzen Dramas, wenigstens des letzten Teiles desselben Ich hörte einen gellenden Ruf und sah, wie ein Mann kopfüber in das Bett des Wildbaches schoß. Und wie Sie, Helene, fluchtartig über den Steg nach den Wiesen rannten Ich begriff nicht ganz, aber so ungefähr Denn daß Sie verheiratet waren wußte ich nicht — — Aber den Verunglückten ohne jede Hilfe liegen lassen, das konnte ich nicht mit meinem Gewissen vereinbaren Ich fand ihn bewußtlos mit zwei großen Löchern im Kopf und ausgerenkter Schulter im Gerölle liegen. Da ich keinen Mitwisser haben wollte, schleppte ich ihn allein nach der Höhe, verband ihn, so gut es ging, und lief dann zum Waldausgang, wo ich den Wagen stehen hatte. Den Chauffeur habe ich mit einem Auftrag zu Fuß nach Tegernsee hinuntergeschickt und inzwischen den Verwundeten in meinem Auto verstaut Dieses habe ich selbst nach München zurück gesteuert. — Petratini habe ich in die Privatklinik des mir befreundeten Dr. Mader gebracht und ihm erzählt, wo ich ihn gefunden habe. Er weiß nichts, als daß der Fremde in eine Schlucht gestürzt und von mir gerettet wurde Ich habe Ihren Namen in jeder Weise reinzuhalten versucht, Helene, und glaube, daß mir das auch restlos gelungen ist."

„Aber Petratini! — Averson sagen Sie mir um Gottes willen!"

„Er ist erst seit einigen Tagen so weit, daß man mit ihm sprechen kann Vorher lag er bewußtlos Es ist sein sehnlichster Wunsch, Sie noch einmal zu sehen, ehe ich mit ihm wegreise."

„Unmöglich! Ich kann nicht, Averson! Ich will nichts mehr von ihm hören Nichts wissen mehr von ihm! Sie ahnen ja nicht — —"

„Ich sagte Ihnen doch," unterbrach sie der Direktor, „daß er mir alles erzählt hat und wie Sie ihm dann in ihrer furchtbaren Erregung den unerwarteten Stoß versetzten, der ihn in die Schlucht warf"

„Gott, Averson, wenn mein Mann wüßte, daß es noch jemand gibt, der Rechte an mich hat"

„Haben Sie ihm noch nicht davon gesprochen?"

„Nein! Nur daß ich verheiratet war."

Der Direktor sah nachdenkend zu Boden und suchte zu einem Entschluß zu kommen „Ich kann nur wiederholen, was mir der Kranke aufgetragen hat: Sie sollten ihm ein letztes Wiedersehen gewähren Er bereut, daß er sich hinreißen ließ, sieht ein, daß er unschön an Ihnen gehandelt hat." — —

„Jetzt sieht er das ein!" weinte sie auf.

„Haben Sie nicht auch etwas zu bereuen?" warnte er ernst.

„Ich?! — — Averson, Sie wissen nicht alles. Meine zertretene Jugend — —"

„Auch davon hat er mir erzählt."

„Daß ich ausgebeutet wurde wie ein Tier."

„Ich weiß, Helene!"

„Daß er mich, die Unerfahrene, an sich geschmiedet hat durch die Kette der Ehe und sie immer klirren ließ, wenn ich Miene machte, sie abzuschütteln"

„Er ist sehr ehrlich mit sich ins Gewissen gegangen, Helene! Tun Sie es nun auch!"

„Ach, Averson, nun spielen Sie sich als meinen Richter auf!"

„Nein, nicht als Richter, Helene. Ich bin als Freund und Bittender gekommen Um Ihres Friedens und um der Ruhe Petratinis willen, gewähren Sie ihm ein letztes Zusammentreffen."

(Fortsetzung folgt.)

Laurahütte u. Umgebung

=o= **Neuregelung der Auszahlung der Arbeitslosenunterstützung.** Die Auszahlung der Unterstützung an sämtliche Arbeitslosen in Siemianowitz erfolgt von dieser Woche ab, nicht mehr im Feuerwehrdepot, sondern im Zimmer Nr. 1 des Gemeindeamtes, und zwar in folgender Reihenfolge: An jedem Montag von 8—12 Uhr vormittags, an diejenigen Arbeitslosen, welche die gesetzliche staatliche und die Wojewodschafts-Unterstützung beziehen: von 8—9 Uhr Buchstaben A—F, von 9—10 Uhr Buchstaben G—L, von 10—11 Uhr Buchstaben M bis R und von 11—12 Uhr die Buchstaben S—Z. An jedem Dienstag von 8—11 Uhr vormittags an diejenigen Arbeitslosen, die ihre Unterstützung aus der staatlichen und anderen Beihilfen erhalten: von 8—9 Uhr die Buchstaben A—H, von 9—10 Uhr die Buchstaben J—O und von 10—11 Uhr die Buchstaben P—Z. Die Unterstützungsempfänger werden darauf aufmerksam gemacht, daß die festgesetzten Zeiten genau innezuhalten sind, da sie sonst ihrer Unterstützung für diese Woche verlustig gehen.

Geschäftsfreier Sonntag. Am kommenden Sonntag, sogenannten „silbernen Sonntag" können die Geschäftslokale in der Zeit von 12—18 Uhr abends offengehalten werden. Hoffentlich bringt dieser geschäftsfreie Sonntag den Gewerbetreibenden wahrhaftig den silbernen Erfolg. Bekanntlich endete der „kupferne Sonntag" mit einem Fiasko, so daß ein großer Teil der Kaufleute es vorzog, die Geschäfte vorzeitig zu schließen. m.

=m= **Abstempelung der Verkehrskarten.** Bis einschließlich den 19. Dezember sind beim hiesigen Polizeikommissariat die Verkehrskarten Nummer 100 000—110 000 zur Abstempelung abzugeben.

Prüfung bestanden. Die Gehilfinnenprüfung im Damenschneiderinnenfach bestand vor der Kattowitzer Handelskammer Luzie Prziwara aus Siemianowitz. m.

=m= **Raubüberfall.** In der fünften Morgenstunde des vergangenen Mittwoch wurde der Fuhrwerksbesitzer Matejaszczyk Peter aus Neu-Hajduk auf dem Feldwege zwischen Bittkow und Siemianowitz von zwei unbekannten Arbeitern angehalten, die ihn baten auf seinen Wagen aufnehmen zu wollen. Als der Fuhrwerkslenker auf diese Bitte nicht einging, sprangen beide auf den Wagen, schlugen M. mit einem großen Stein ins Gesicht und stahlen ihm die Wagenplaue im Werte von 250 Zloty. Für die Ermittelung der Täter hat der Ueberfallene eine Belohnung von 50 Zloty ausgesetzt, die bei Inhaftierung das Polizeikommissariat Siemianowitz zur Auszahlung bringen wird.

Verhaftung von Vorstandsmitgliedern. Wie wir bereits vor einigen Tagen berichtet haben, sind auf Grund einer Polizeiverordnung die in Deutschoberschlesien existierenden „Geselligkeitsvereine", denen eine große Anzahl Siemianowitzer angehörten, aufgelöst worden. Am Montag wurden nun auf Grund richterlichen Haftbefehls einige Vorstandsmitglieder festgenommen. Die kommenden Gerichtsverhandlungen, werden wohl Klarheit in diese Vereinsaffäre bringen. m.

=o= **Einbruchsdiebstahl.** In die Drogerie Lisowski in Michalkowitz wurde von unbekannnten Tätern ein Einbruch verübt. Die Täter schlugen ein starkes Patentschloß ab und gelangten so in die Drogerie, aus der sie verschiedene Parfümerien, gute Seifen usw. im Werte von etwa 500 Zloty stahlen.

=o= **Aus dem Fundbüro.** Auf dem Fundbüro in Siemianowitz ist ein Portemonnaie mit Inhalt abgegeben worden. Der Verlierer kann dasselbe im Zimmer 9 des Gemeindeamts abholen.

Beurlaubung der Belegschaft der Fitznerschen Kesselfabrik auf 3 Monate. Am vergangenen Montag fand vor dem Demobilmachungskommissar eine Verhandlung statt, in welcher die Entlassungsfrage der Arbeiter der Fitznerschen Kesselfabrik erörtert wurde. An der Konferenz nahmen Vertreter des Betriebsrates, der Direktor der Fabrik Dr. Zieliniewski und Abgeordneter Kosubski teil. Nach längerem Für und Wider genehmigte der Demobilmachungskommissar die Entlassung von 10 Arbeitern deren Namen die Direktion im Einvernehmen des Betriebsrates bestimmen soll. Außerdem wurde festgesetzt, daß ab 1. Januar 1923 50 Prozent der Belegschaft einen Urlaub von 3 Monaten erhält. Nach diesem Zeitpunkt wird der zweite Teil der Belegschaft auf weitere 3 Monate beurlaubt. Man hofft nach Ablauf der 6 Monate die schwere Wirtschaftskrise überwunden zu haben. m.

Die Katholiken von Siemianowitz gegen das Projekt des neuen Eherechtes. Am Fest Maria Empfängnis fanden in den beiden Siemianowitzer Parochien Kreuzkirche und Antoniuskirche große Protestversammlungen gegen das Projekt des neuen Eherechtes statt. Das katholische Vereinshaus an der Kreuzkirche, sowie die Sakristei an der Antoniuskirche waren überfüllt. Die Geistlichkeit schilderte die Nachteile des neuen Projektes in längeren Ausführungen. Zum Schluß wurden Resolutionen gefaßt, die nachstehenden Inhalt haben: Ein großer Teil der Einwohnerschaft von Siemianowitz stellt mit Bedauern fest, daß das neue Eherechtsprojekt, welches die Kodifikationskommission ausgearbeitet hat, im höchsten Grade gegen die Heiligkeit der Ehe verstößt und den fundamentalsten Grundsätzen des Staats- und Soziallebens entgegengesetzt ist. Wir protestieren feierlich gegen die Einführung von Scheidungen, Probeehen und anderen dem göttlichen Recht widersprechenden Gesetzen, in die Gesetzgebung eines katholischen Landes und verlangen ein Eherecht, das auf katholischer Grundlage aufgebaut ist. Mit allen gesetzlichen Mitteln werden wir uns gegen die gesetzliche Einführung des schädlichen Projektes wehren. Alle Abgeordneten, die wir gewählt haben und die uns im Sejm vertreten, erinnern wir an ihre katholische und soziale Pflicht und fordern sie auf, gegen das Projekt zu stimmen. Diesem Protest schlossen sich auch sämtliche religiösen Vereine der Gemeinde Siemianowitz an. m.

=m= **Wohltätigkeitsaufführung des St. Vinzenzverein an der Antoniuskirche.** Der Vinzenzverein an der St. Antoniuskirche Laurahütte, veranstaltete am vergangenen Dienstag, den 8. Dezember im Generlichschen Saal ein Wohltätigkeitsfest in Form eines Teeabends. Schon lange vor der festgesetzten Zeit war der Saal überfüllt und immer noch kamen neue Besucher. Der geräumige Saal konnte die Menge der Teilnehmer nicht fassen, so daß ein großer Teil umkehren mußte. Es wurde dadurch der Beweis erbracht, daß die Liebe zu den Armen noch nicht erkaltet ist, denen durch diese Veranstaltung eine kleine Weihnachtsfreude bereitet werden soll.

Von den Damen des Vinzenzverein wurde Tee herumgereicht und am Büfett war für allerhand Leckerbissen gesorgt, so daß jeder nach seinem Geschmack wählen konnte. Es wurden nun von einigen Mädchen Gedichte vorgetragen. Dann folgte ein Märchenspiel „Die Zwergenpost". Hier zeigten die Kleinen ihr Können und es war eine Freude diesen Kindern zuzuschauen, wie sie sich auf solch niedliche Weise ihrer Rollen entledigten. Herr Pfarrer Scholz ergriff dann das Wort zu einer Ansprache. Von 8 kleinen Mädchen wurde ein Teddy-Bärenreigen aufgeführt, der so viel Beifall fand, das er wiederholt werden mußte. Zum Schluß wurde vom Jugendverein „St. Aloisius" ein Lustspiel aufgeführt, „Heini schläfst du schon?", welches bei den Anwesenden wahre Lachsalven hervorrief. So nahm das Wohltätigkeitsfest einen schönen Verlauf und man ging mit dem Bewußtsein nach Haus, ein gutes Werk getan zu haben. An dieser Stelle sei nochmals allen denen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben, herzlich gedankt.

Verband deutscher Katholiken, Ortsgruppe Michalkowitz. Der Verband deutscher Katholiken, Ortsgruppe Michalkowitz, veranstaltet am kommenden Sonntag, den 13. Dezember im Dudaschen Saale eine Nikolausfeier, zu welcher die Mitglieder, sowie deren Angehörigen gebeten werden, recht pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Beginn 4 Uhr nachmittag. m.

=m= **Weihnachtsmusik in der Lutherkirche.** Am kommenden Sonntag, den 13. Dezember, nachmittags 6 Uhr, veranstaltet die Organistin der Lutherkirche, Lotte Fuchs, eine musikalische Feierstunde, in der Advents- und Weihnachtsmusik aus alter und neuer Zeit zur Aufführung gelangt. Um allen, auch den Aermsten die Freude an ernster reiner Kunst zu ermöglichen, findet das Konzert bei freiem Eintritt statt.

=m= **Katholischer Jugend- und Jungmännerverein „St. Aloisius" Siemianowitz.** Die diesjährige Nikolausfeier des katholischen Jugend- und Jungmännerverein findet am kommenden Freitag, den 11. Dezember, 19,30 Uhr, im Vereinslokal Drenda statt. Die Mitglieder werden gebeten pünktlich und zahlreich zu erscheinen.

=o= **Mitgliederversammlung der „Deutschen Partei", Ortsgruppe Siemianowitz.** Am Montag, den 7. Dezember, hatte der Abgeordnete Rosumek die Mitglieder der vor etwa 3 Monaten gegründeten Ortsgruppe der „Deutschen Partei" zu einer Mitgliederversammlung zusammengerufen, an der auch das Mitglied des Hauptvorstandes, Herr Warschawski, als Gast teilnahm. Der 1. Vorsitzende Rosumek begrüßte die Erschienenen und hielt anschließend daran ein Referat über die augenblickliche politische und wirtschaftliche Lage Polens und Polnisch-Schlesiens im besonderen. Unter anderem führte er dabei aus, daß Oberschlesien diejenige Wojewodschaft Polens ist, die, auf den Kopf der Bevölkerung umgerechnet, prozentual bis zum Zehnfachen mehr Steuern aufbringt, als sämtliche anderen Wojewodschaften, was er durch einwandfreies statistisches Zahlenmaterial belegte. Anschließend daran gab das Hauptvorstandsmitglied Warschawski einen eingehenden Bericht über die Tätigkeit des Hauptvorstandes der deutschen Partei. Dann folgte die Wahl des Vorstandes, aus der Abgeordneter Rosumek als 1. Vorsitzender hervorging. An die Wahl schloß sich eine Diskussion über das Referat an, in der dem Abgeordneten Rosumek wertvolle Unterlagen und Anregungen für seine Tätigkeit als Abgeordneter gegeben wurden. Da keine Anträge mehr vorlagen, schloß der Vorsitzende die Versammlung mit einem herzlichen Glückauf!

Weihnachtsgeschenke für Volksschulkinder. In einer der letzten Sitzung des Wojewodschaftsrates wurde ein bestimmter Betrag für die Weihnachtseinbescherung von Volksschul- und Spielschulkindern bereitgestellt. Es sollen Schulutensilien, Spielsachen u. a. angekauft werden, die kurz vor den Weihnachtsferien an die armen Kinder zur Verteilung kommen sollen. Kinder von arbeitslosen Ernährern sollen bei der Verteilung besonders berücksichtigt werden. Hoffentlich werden die Kinder der deutschen Minderheitsschule bei der Verteilung der Geschenke nicht stiefmütterlich behandelt. m.

=m= **Verregnete Eisbahneröffnung.** Ende vergangener Woche sollte die Gemeindeeisbahn an der St. Antoniuskirche ihre Pforten in dieser Saison öffnen. Das Wochenend brachte jedoch plötzlich einen Witterungsumschlag, so daß die Eröffnung der Eisbahn auf einen späteren Termin verlegt werden mußte. Die hoffnungsvollen Eisfreunde müssen natürlich noch einige Tage warten, bis sich das Wetter ändert und wieder Frost bringt. Große Vorbereitungen trifft auch der Laurahütter Hockeyklub, der bekanntlich eine Eishockey-Mannschaft beschäftigt, und diese in diesem Jahre gegen gute Gegner ins Feuer schicken will.

Sport vom Feiertag

Gelungenes Saalsportfest des Radfahrervereins „1899" Laurahütte — Ein Remis im Spiel „Iskra"—„06"-Myslowitz — Sonstige Neuigkeiten

Niederlage des Polnischen Meisters. — Umfangreiches Programm.

Am gestrigen Dienstag trat nach langer Unterbrechung der Radfahrerverein 1899 mit einer großzügigen Veranstaltung vor die Oeffentlichkeit. Die Sensation des Festes bot die Niederlage des Polnischen Meisters Radfahrerverein 1899 Siemianowitz gegen R. V. Eichenau. Gegen dieses Spiel hat jedoch der Meister Protest erhoben, so daß es Aussicht hat wiederholt zu werden. Umrahmt waren die Radballspiele, die um den Polnischen Meistertitel ausgefochten wurden, von Kunstfahren auf Ein- und Zweirädern, sowie auf 3 Meter hohen Rädern. Wahre Glanzstücke boten Poremba, Schneider und Saternus. Das zahlreich erschienene Publikum zollte den Künstlern mit reichem Beifall. Die Organisation lag wie immer, in guten Händen. Für musikalische Unterhaltung sorgte ein Radio-Lautsprecher, der von der Firma Rzepka gestellt wurde. Nachstehend die einzelnen Egebnisse:

Das Programm wurde mit einem 6er-Schulreigen eröffnet, vorgeführt von Eichenauer Radfahrern. Hierauf stieg das Radballspiel:

Tempo Bismarckhütte 2 — Amatorski Schwientochlowitz 2 4:0 (3:0).

Die Ueberlegenheit besonders in der ersten Hälfte war eine große, welche mit 3 Toren für Tempo genügend zum Ausdruck kam. In der zweiten Hälfte hatte Amatorski genügend Gelegenheit auszugleichen. Sie wurden jedoch vom Pech verfolgt und mußten sich noch 1 Tor von Tempo gefallen lassen.

Tempo Bismarckhütte 1 — Amatorski Schwientochlowitz 1 kampflos für Amatorski.

Infolge Nichtantretens der Bismarckhütter zu diesem Treffen gewann Amatorski das Spiel kampflos.

Unterbrochen wurden die Radballspiele durch einen Reigen auf Einrädern welcher von den Mitgliedern des Radfahrervereins Siemianowitz, Poremba W., Poremba P., Schneider und Kortz vorgeführt wurde.

Pleß 1 — Eichenau 1 3:6 (1:1).

Nach einer ausgeglichenen ersten Spielhälfte mußten die Plesser in der zweiten Halbzeit die Ueberlegenheit der Eichenauer anerkennen.

Pleß 2 — Eichenau 2 2:3 (1:1).

Auch hier gelang es den Eichenauern einen knappen Sieg zu erringen. Die Mitglieder des Siemianowitzer Vereins Poremba P. und Saternus zeigten erstklassige Leistungen auf einem Rade.

Amatorski Schwientochlowitz 1 — Orzel Schwientochlowitz 1 2:4 (2:2).

Es war ein offener Kampf der jedoch dank größerer Spielroutine der Orzelmannschaft mit 4:2 gewonnen wurde.

Amatorski 2 — Orzel 2 2:3 (1:1).

Nur knapp konnte Orzel die Amatorskispieler niederringen.

Ein Zweier-Kunstfahren auf Einrädern (Schneider, Poremba W.) brachte eine abermalige Abwechslung in das Programm.

Pleß 2 — Tempo 2 2:0 (1:0).

Der Verlauf dieses Spieles war recht uninteressant.

Pleß 1 — Tempo Bismarckhütte 1 kampflos für Pleß.

Auch hier verloren die Bismarckhütter die Punkte kampflos, da sie nicht angetreten sind.

Im 2er-Kunstfahren auf 2 Rädern ernteten Poremba W. und Schneider reichen Beifall.

Eichenau 1 — R. V. Laurahütte 1 2:1 (1:1).

Diese Niederlage des Polnischen Meisters kam überraschend. Obwohl die Laurahütter weit besser waren, mußten sie sich diese knappe Schlappe gefallen lassen. Gegen die Unfähigkeit des Schiedsrichters hat der benachteiligte Verein Protest erhoben.

Eichenau 2 — R. V. Laurahütte 2 4:6 (2:3).

In der zweiten Klasse erntete die Laurahütter Mannschaft über die Eichenauer einen glatten Sieg.

Atemstille herrschte als Poremba W. und Schneider 3 Meter hohe Einräder bestiegen und auf diesen wahre „Akrobatstückchen" zur Schau brachten. Endlos war der Beifall.

Pleß 1 — Orzel 1 3:2 (2:1).

Nur knapp konnte Pleß über die Orzelmannschaft triumphieren.

Pleß 2 — Orzel 2 3:0 (1:0).

Die Plesser waren weit besser und gewannen verdient.

Fußball.

K. S. 06 Myslowitz — K. S. Iskra Laurahütte 3:3 (3:1).

Auf dem Iskraplatz trafen sich am vorgestrigen Feiertag obige Vereine in einem Freundschaftstreffen zusammen. Die Laurahütter Mannschaft trat unkomplett an und konnte gegen die sich gut wehrenden 06er nur ein Unentschieden erzwingen.

Boxen.

Nach „Sokol" Posen J. K. P. Lodz.

Nach dem Kampf gegen „Sokol" Posen kommt nun die Einladung des Lodzer Bezirksmeisters „J. K. P., der um die Polnische Mannschaftsmeisterschaft gegen „Warta" Posen nur knapp unterlag. Die Kämpfe steigen am 26. bezw. 27. Dezember im Saale „Teatr Popularny" in Lodz. Abreise der Laurahütter Mannschaft am 25. Dezember vormittags.

Handball.

Freier Sportverein Laurahütte — P. Z. P. Laurahütte 5:1 (1:1).

Auf dem Iskraplatz trafen sich obige Vereine in einem Freundschaftswettspiel, welches die Freien Sportler mit 5:1 für sich entschieden. Dieses Resultat entspricht durchaus dem Spielverlauf.

Evangelischer Arbeiterverein Königshütte — Evangelischer Jugendbund Laurahütte 4:3 (2:1).

Mit 5 Mann Ersatz spielend mußte der Ortsmeister von Siemianowitz am Feiertag Maria Empfängnis von den gut spielenden Königshüttern eine knappe Niederlage hinnehmen. Schiedsrichter Pietsch zeigte einige Schwächen.

Vor diesem Treffen trafen sich:

V. d. K. Laurahütte — Evangelischer Jugendbund 2.

Da die V. d. Ker zu diesem Spiel zu spät angetreten sind, einigte man sich auf eine knapp 30 minutige Spielzeit. In dieser Zeit führten die V. d. Ker mit 1:0. Mehr Pünktlichkeit sei den V. d. Kern zu raten.

Amateurboxklub Laurahütte.

Die Aktivität des Amateurboxklubs wird auf den nächsten Training der am kommenden Dienstag, den 15. Dezember in der Turnhalle an der Schule Kosciuszki stattfindet, besonders aufmerksam gemacht. In die Mannschaft, die gegen Lodz und gegen Czenstochau kämpfen wird, werden nur diejenigen Kämpfer aufgestellt die die nächsten Trainings besuchen werden. Boxfreunde die dem Amateurboxklub beitreten wollen, können ihren Eintritt an den Trainingsstunden erklären. m.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck und Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29.

=o= **Kanarien-Ausstellung.** Der Kanarienzüchter-Verein von Siemianowitz veranstaltet vom 12. bis 13. Dezember d. Js. im Saale des Prochottaschen Restaurants eine Kanarien-Ausstellung. Die Ausstellung ist von 8 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends geöffnet. Der Eintrittspreis beträgt 50 Groschen für Erwachsene und 20 Groschen für Kinder.

Billardsensation in Siemianowitz. Mit welch großem Interesse das Billard-Wettspiel zwischen dem Siemianowitzer Billardklub „Fortuna" und dem Billardklub „Vorwärts" Bielschowitz von den Siemianowitzer Billardfreunden erwartet wurde, zeigte, daß am Sonntag, den 6. d. Mts., zwischen den beiden obengenannten Vereinen ausgetragene Wettspiel. Noch bevor die eigentlichen Spiele ausgetragen wurden, war das Lokal des Herrn Sembol, ul. Matejki, von hiesigen als auch von auswärtigen Interessenten bis auf den letzten Platz gefüllt. Nach vorheriger Begrüßung der Gäste durch den 1. Vorsitzenden Herrn Ganobis nahm das Spiel seinen Anfang. Nachstehend die Ergebnisse: Erstgenannt Fortuna: Gnieja — Wlodarczyk 0:2; Mrotwa — Sabowski 2:0; Lenik — Piontek 1:1; Bera — Nocon 2:0; Adamski — Dlugos 0:2; Machowski — Goralczyk 2:0; Kluge — Machnik 2:0; Ganobis — Twardawa 2:0; Jaczyk — Meyer 0:2; Niedziela — Budny 1:1; Endergebnis: 15:9 für „Fortuna" Siemianowitz. Nach beendetem Spiel wurde eine Gesamtaufnahme beider Mannschaften gemacht. Anschließend fand im Klublokal ein Kommers statt, wobei nach vorhergegangener Ansprache durch den 1. Vorsitzenden Ganobis der siegenden Mannschaft ein Diplom überreicht wurde. Diese Feier nahm einen unerwartet schönen Verlauf, welche durch Deklamationen, sowie durch einen Komiker noch verschönert wurde. Leider zu schnell schwanden die Stunden und mit herzlichem Freundschaftsgruß verabschiedeten sich die Gäste von den Siemianowitzern. Aber auch den Siemianowitzern wird dieser harmonievoll verlaufene Abend stets in guter Erinnerung bleiben. Am gestrigen Mittwoch wurde die siegende „Zwölf" von dem Klubwirt Herrn Sembol mit einem Imbiß und mit einem kräftigen „Czysty" bewirtet. Besonderen Dank gebührt dem Gastwirt, der durch seine Opferwilligkeit diese Veranstaltung mit auszuziehen verhalf. Am Montag, den 14. d. Mts., findet im Lokal Sembol eine wichtige Monatsversammlung statt, wozu alle Freunde und Gönner des Billardsports herzlichst eingeladen werden. m.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Freitag, den 11. Dezember.

1. hl. Messe für verst. August Kubica.
2. hl. Messe für verst. Alois Staulo.
3. hl. Messe für verst. Johanna Jendrzej.

Sonnabend, den 12. Dezember.

1. hl. Messe für verst. Benedikt, Olga und Pauline Swieca.
2. hl. Messe für verst. August und Anna Strunk.
3. hl. Messe für verst. Konrad Slaby, Verwandtschaft Slaby, Piskorski und zwei Söhne.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Freitag, den 11. Dezember.

6 Uhr: zum hl. Antonius auf eine bestimmte Intention.
6,30 Uhr: Jahresmesse mit Kondukt f. verst. Anna Kruppa.

Sonnabend, den 12. Dezember.

6 Uhr: Jahresmesse mit Kondukt für verst. Vittorie Sowa.
6,30 Uhr für verst. Josef und Anton Winkler und Josefine Kandzia.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Freitag, den 11. Dezember.

7½ Uhr: Kirchenchor.

Vertreter der Großindustrie vor der Sozialkommission

Im Zusammenhang mit den Anträgen im Schlesischen Sejm zur Linderung der Wirtschaftsnot fand am Montag die Konferenz mit den Vertretern der Großindustrie statt. Erschienen waren nur Vertreter des Bergbaues, nicht aber auch des Hüttenwesens. Vor Beginn der Verhandlungen erklärte der Wojewodschaftsvertreter Juzwa, daß der Wojewode seine Auffassung bezüglich der 5000 Arbeiter, die jenseits der Grenze auf deutschem Gebiet beschäftigt sind, nicht teile und bitte die Kommission, seine Aussagen in der letzten Sitzung als nicht bestehend zu betrachten. (Er hatte in der letzten Sitzung erklärt, daß diese 5000 Arbeiter nur Germanisationszwecken dienten, und daß der Wojewodschaft nichts an ihnen liege. D. Red.)

Die Vertreter der Großindustrie, Herr Tarnowski und Direktor Chbulski, gaben dann ihre Erklärungen ab, wonach die Industrie große Lasten trägt und sich von einem Kommissar zur Behebung der Arbeitslosigkeit nichts verspricht. Die Administrationskosten der Industrie seien nur gering, etwa 2.29 Zloty pro Tonne Kohle. Die hohen Gehälter seien nur ein Märchen, denn es gebe nur gegen 600 Beamte, die mehr als 800 Zloty monatlich haben. Der Export sei ein Zuschußunternehmen, da etwa 60 Millionen jährlich koste, aber mit Rücksicht auf die Arbeiter aufrecht erhalten werden müsse. Wie lange die Kohlenindustrie diese Verluste werde decken können, hänge von den Maßnahmen der Regierung ab und von der Verständigung mit England. Die hohe Zahl der Arbeitslosen könne man nicht auf das Konto der Industrie buchen, da diese nur 11 000 Arbeiter entlassen habe. Eine Verkürzung der Arbeitszeit komme erst in Frage, wenn eine Reform der Sozialversicherung durchgeführt sei. Die Industrie zahle 90 Millionen an Sozialversicherungen. Die Mechanisierung habe große Kapitalsinvestitionen erfordert. Die Belegschaften im Bergbau seien von 85 000 auf 81 600 heruntergegangen. Die Leistungen seien seit 1925 von 22 Millionen auf 27 Millionen gestiegen, die Kopfleistung von 856 auf 1190 Kilogramm. Eine Herabsetzung der Arbeitszeit auf 6 Stunden sei nicht möglich, man könne höchstens nur eine turnusweise Beschäftigung einführen, wozu aber eine Reform der Sozialversicherung nötig sei, die sowohl im Interesse der Arbeitgeber als auch der Arbeitnehmer liege. Diese Ausführungen zeigen, daß die Anträge der Sanacja keinen festen Boden unter den Füßen haben. Der Regierungskommissar zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, den die Anträge fordern, wird von der Industrie abgelehnt. — Die nächste Sitzung der Sozialkommission findet am Donnerstag statt. In dieser Sitzung werden die Gewerkschaftsvertreter zu Worte kommen.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Die gestrige Volkszählung

Gestern fand in ganz Polen die Volkszählung statt. Es hat den Anschein, daß die Einteilung der Bezirke keine entsprechende war, denn, wie uns gemeldet wird, haben die Zählungskommissare ihre Arbeiten nicht bewältigen können. Aus einigen Gemeinden wird uns mitgeteilt, daß der Volkszählungskommissar bei einzelnen Ortsbewohnern überhaupt nicht erschienen ist. Selbst große Häuser wurden ausgelassen. Es ist anzunehmen, daß die Bezirke viel zu groß waren und die Volkszählungskommissare die Arbeit an einem Tage nicht schaffen konnten. Die Beantwortung aller Fragen nahm viel Zeit in Anspruch und bei manchen Familien mußte der Volkszählungskommissar zweimal erscheinen, weil die Frauen nicht in der Lage waren, alle Fragen erschöpfend zu beantworten. Hinzukommt noch, daß nicht überall entsprechend vorgebildete Volkszählungskommissare bestellt wurden. In den größeren Gemeinden wurden mit der Funktion der Volkszählungskommissare Gymnasialschüler betraut, die zwar mit großem Eifer an die Sache gingen, aber sie haben viel zu wenig Lebenserfahrung, die zu solchen Arbeiten zweifellos erforderlich ist, was zur Verzögerung der Sache beigetragen hat. Eine Volkszählung, die an einem Tage nicht beendet wird, kann nicht als einwandfrei angesehen werden.

Memorandum der Kaufmannschaft wegen Wahrung des Steuergeheimnisses

In der nächsten Zeit werden die Verbände der Kaufleute dem Finanzministerium ein Memorandum über die Wahrung des Steuergeheimnisses überreichen. Im Memorandum soll darauf hingewiesen werden, daß die Steuerbehörden bei der Festsetzung der Steuern sich auf Angaben berufen, die sie durch andere Firmen erhalten haben. Hierin liegt oft die Ursache zu Streitigkeiten zwischen Firmen, die sich gegenseitig der Denunziation beschuldigen. Es wird daher die Wahrung des Steuergeheimnisses verlangt.

Rundfunk

Kattowitz — Welle 408,7

Freitag. 13,15: Mittagskonzert. 14,25: Schallplatten. 16,55: Englisch. 17,35: Unterhaltungskonzert. 20,15: Symphoniekonzert. 23: Vortrag.

Sonnabend. 12,10: Mittagskonzert. 15,45: Leichte Musik. 18,25: Konzert für die Jugend. 20,15: Unterhaltungskonzert. 22,10: Abendberichte. 23: Tanzmusik.

Warschau — Welle 1411,8

Freitag. 12,10: Mittagskonzert. 15,15: Vorträge. 15,50: Schallplatten. 16,55: Vorträge. 17,35: Konzert. 18,50: Vorträge. 20,15: Symphoniekonzert. 23: Tanzmusik.

Sonnabend. 12,45: Mittagskonzert. 15,25: Vorträge. 16,40: Schallplatten. 17,10: Vortrag. 17,35: Nachmittagskonzert. 18: Kinderstunde. 18,25: Konzert für die Jugend. 18,50: Vorträge. 20,15: Unterhaltungskonzert. 21,55: Vortrag. 22,10: Abendkonzert. 23: Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 252. Breslau Welle 325.

Gleichbleibendes Wochenprogramm.

6,30: Funkgymnastik. 6,45—8,30: Schallplattenkonzert. 11,15: Zeit, Wetter, Wasserstand, Presse. 11,35: Erstes Schallplattenkonzert. 12,35: Wetter. 12,55: Zeitzeichen. 13,10: Zweites Schallplattenkonzert. 13,35: Zeit, Wetter, Börse, Presse. 13,50: Fortsetzung des zweiten Schallplattenkonzerts. 14,45: Werbedienst mit Schallplatten. 15,10: Erster landwirtschaftlicher Preisbericht, Börse, Presse.

Freitag, 11. Dezember. 15,25: Stunde der Frau. 15,50: Das Buch des Tages. 16,05: Konzert. 16,35: Unterhaltungsmusik. 17,15: Landw. Preisbericht; anschl.: Nachwuchs. 17,50: Das wird Sie interessieren! 18,10: Der Griffel der Klio. 18,35: Grundfragen der Geschichtsforschung. 19: Wetter; anschl.: Abendmusik. 19,50: Die Prinzipien der Augustinischen Geschichtsphilosophie. 20,20: Konzert. 21,10: Abendberichte. 21,20: Musik der Oper Hänsel und Gretel. 22,20: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,40: Zamenhof-Feier. 23,10: Die tönende Wochenschau. 23,25: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 0,30: Funkstille.

Sonnabend, 12. Dezember. 15,20: Die Filme der Woche. 15,50: Das Buch des Tages. 16,05: Alte und neue ungarische Volksmusik. 16,45: Blasorchester-Konzert. 17,30: Die Entstehung unseres Planetensystems. 17,55: Die Zusammenfassung. 18,25: Unterhaltungsmusik. 19: Wetter; anschl.: Märsche auf Schallplatten. 19,35: Das wird Sie interessieren! 20: Bunte Reihe. 21,10: Abendberichte. 21,20: Alte und neue Tänze. 22,45: Funkakademie der Prominenten. 0,30: Funkstille.